

rung, welche ich mir durch meine Thätigkeit in einigen namhaften Firmen erworben, darf ich mir die Freiheit nehmen, mein Unternehmen als ein wohlberechtigtes zu kennzeichnen. Was mich aber zu besonders günstigen Erwartungen ermuntert, sind die hiesigen dem deutschen Buchhandel äusserst günstigen Platzverhältnisse.

Görz, als Hauptstadt des oesterreichischen Küstenlandes, ist eine rasch aufblühende Stadt mit 18,000 Einwohnern, industriell und reicher Umgegend, bewohnt von einer intelligenten Bevölkerung deutscher und italienischer Nationalität. Es befinden sich hier sämtliche Lehr- und Bildungsanstalten der Provinz, die k. k. Studienbibliothek, ein Obergymnasium, Oberrealschule, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, Priesterseminar, Taubstummeninstitut, landwirthschaftliche Akademie, Seidenbau-Versuchsstation etc., mit resp. deutscher Unterrichtssprache. In neuester Zeit ist die Stadt und Umgegend ausserdem ein beliebter Winteraufenthaltort für Tausende Fremde.

Somit darf ich mich wohl eines sichern Erfolges gewiss halten und an Sie die ergebene Bitte richten, mein Unternehmen durch gefällige Contoeröffnung unterstützen zu wollen, und sind meine durchweg guten Zeugnisse die genügende Bürgschaft, dass Sie Ihr Vertrauen keinem Unwürdigen zuwenden werden.

Meinen Bedarf wähle ich selbst und werde nur einzelne Handlungen um unverlangte Novitäten ersuchen.

Dagegen bitte ich die verehrlichen Colportagehandlungen, mir ihre Neuigkeiten schleunigst und zwar in 10facher Anzahl zukommen zu lassen, da es meine Absicht ist, diesen Geschäftszweig tüchtig auszubauen. Sämtliche geehrte Verlagsbuchhandlungen werden um baldige Uebersendung von Verlagskatalogen, Probenummern, Circularen etc. freundlichst ersucht.

Meine Commissionen haben gütigst übernommen, für Leipzig die löbl. Rein'sche Buchhandlung, für Wien Herr A. Hartleben, welche stets mit ausreichender Cassa versehen sein werden und gern bereit sind, über meine persönlichen Verhältnisse nähere Auskunft zu ertheilen.

Indem ich Sie noch bitte, von den nachstehenden Empfehlungen gefällige Notiz zu nehmen, zeichne ich

Hochachtungsvoll und ergebenst
Ferdinand Wokulat.

Copie der Zeugnisse.

Herr Ferdinand Wokulat hat seit October 1861 die hiesige Lehrerstelle inne gehabt, dabei einen Knaben von 9 Jahren und ein Mädchen von 6 Jahren unterrichtet; ausserdem den Zöglingen der Ackerbauschule Unterricht im Schreiben, Rechnen, Naturgeschichte, deutschen Aufsatz u. s. w. ertheilt. Er hat unverdrossen mit Gewissenhaftigkeit und Eifer den Unterricht wahrgenommen, und dabei einen musterhaften Lebenswandel geführt.

Lehrhof-Ragnit, den 13. Mai 1863.
gez. **O. Settegast,**

Vorsteher der Ackerbauschule.

Der frühere Lehrer, Herr Ferdinand Wokulat von hier, ist seit 3 Jahren in

meiner Buch- und Schreibmaterialienhandlung beschäftigt gewesen und hat sich während dieser Zeit gute Kenntnisse in diesen Branchen erworben. Auch war derselbe stets treu, zuverlässig und fleissig, was ich hiermit bescheinige.

Gumbinnen, den 15. März 1867.
gez. **C. Sterzel.**

Hierdurch bescheinige ich Herrn Ferdinand Wokulat, jetzt in Görz wohnhaft, dass derselbe in der Zeit vom 1. April bis 1. September 1868 in meinem Geschäft als Gehilfe servirt und sich durch Fleiss, Einsicht und Ehrenhaftigkeit meine besondere Zufriedenheit erworben hat. Er verliess meine Handlung, um dem Sortimentsgeschäft durch längeres Arbeiten im Verlage nicht entfremdet zu werden.

Berlin, den 13. Juni 1872.
gez. **Ludw. Jul. Heymann,**
Verlagsbuchhändler.

Herr Ferd. Wokulat ist seit dem 1. September 1868 bis heute in meinem hiesigen Geschäft als erster Gehilfe thätig gewesen, ja ich kann sagen, er hat demselben fast allein vorgestanden, da ich durch mein Hamburger Geschäft verhindert werde, dem hiesigen mich eingehend zu widmen. Da freut es mich nun, dem Herrn Wokulat hiermit streng der Wahrheit gemäss bescheinigen zu können, dass er das in ihr gesetzte Vertrauen durchaus gerechtfertigt und mit ganzer Liebe und Hingebung und seltener Treue für das Geschäft gearbeitet hat, so dass ich ihm jedes Vertrauens werth halte und meinen Herren Collegen bestens empfehle.

Altona, den 1. Juli 1869.
gez. **L. Hestermann.**

Herrn Ferdinand Wokulat aus Gumbinnen bestätigen wir hierdurch, dass derselbe vom 1. October 1869 bis zum heutigen Tage in unserm Geschäft gearbeitet hat.

Derselbe war im Anfange in unserm hiesigen Geschäft als Gehilfe beschäftigt; bei Errichtung unserer Filiale in Görz übertragen wir Herrn Wokulat die Einrichtung und Leitung derselben und gibt die langjährige Besetzung dieses Vertrauenspostens wohl den besten Beleg unserer vollen Zufriedenheit.

Ausser der geschäftlichen Erfahrung haben wir in Herrn Wokulat einen Mann von gediegenem Charakter, strengster Gewissenhaftigkeit und seltenem Fleiss kennen und schätzen gelernt.

Triest, am 1. Juni 1872.
gez. **H. F. Münster'sche** Buchhandlung
Wilhelm Essmann.

Alt-Gersdorf i. S., den 12. Juni 1872.

[25012.] P. P.
Mit Gegenwärtigem beehren wir uns, Ihnen die Mittheilung zu machen, dass wir übereingekommen sind, mit heutigem unser seit 1. Juli v. J. unter der Firma

August Kutschke & Co.

dahier bestehendes Verlags-Geschäft aufzulösen.

Unser Herr A. Kutschke zieht sich aus demselben zurück, um seine ausschliessliche Thätigkeit einem anderen Geschäftszweig zu widmen, und geht das Geschäft nach freundschaftlichem Uebereinkommen nun in den

alleinigen Besitz unseres Herrn P. Deckart über, welcher Ihnen nachstehend über die Fortführung desselben Kunde gibt. Für das der Firma geschenkte Vertrauen sprechen Ihnen unsern besten Dank aus und bitten Sie, dasselbe in gleichem Masse der neuen Firma zu übertragen.

Hochachtungsvoll
August Kutschke,
Paul Deckart.

P. P.

Aus vorstehender Mittheilung belieben Sie zu ersehen, dass die seit 1. Juli v. J. unter der Firma

August Kutschke & Co.

dahier bestehende Verlagsbuchhandlung nun in meinen alleinigen Besitz übergegangen ist. Ich werde dieselbe unter der Firma:

P. Deckart, patriotische
Buchhandlung,

fortführen und mich bestreben, Ihre Verbindung mit mir zu einer ebenso angenehmen, wie lohnenden zu machen. Herr H. Dege in Leipzig, welcher seit Neujahr 1872 meine Commissionen übernommen hat, wird die Güte haben, dieselben auch ferner beizubehalten.

Hochachtungsvoll
P. Deckart,
patriotische Buchhdlg.

Commissionswechsel.

[25013.] Meine Commission für Leipzig hat von heute ab

Herr F. Luckhardt
(Firma Ad. Wienbrack)

freundlichst übernommen.

Den Herren Dörffling & Franke, welche 12 Jahre lang mich mit größter Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit vertreten haben, sage hierdurch meinen herzlichsten Dank.

Dessau, 10. Juli 1872.
Eduard Feine.

Verkaufsanträge.


[25014.] In einer der gewerbsamsten Städte Mitteldeutschlands ist ein sehr angesehenes und solides Sortimentsgeschäft mit Antiquariat um 12,000 Thlr. durch mich zu verkaufen.

Ich bitte um gefällige Anträge und stehe gern mit weiteren Mittheilungen zu Diensten.
Julius Krauss in Leipzig.

[25015.] Ein angesehenes, altes Kunstgeschäft in einer Hauptstadt Mitteldeutschlands, das einen Jahresumsatz von 10,000 Thlr. hat, ist mit dem festen, couranten Lager von 6000 Thlr. Werth für 8000 Thlr. zu verkaufen.

Nähere Auskunft steht zu Diensten von
Julius Krauss in Leipzig.

Fertige Bücher u. s. w.

 **Für Ihr Lager**

[25016.] empfehlen wir als stets begehrt:
Müller, Wörterb. d. Aussprache ausländ.

Eigennamen etc. 5. Aufl.

Windwig, illust. Taschenwörterb. d. Mythologie. 4. Aufl.

Arnoldische Buchhandlung in Leipzig.